

# Politiker und Kandidaten besuchen Bad

Die SPD will sich auf die Haushaltsberatungen vorbereiten – Investitionen in die Technik stehen an

11. September 2011  
Kommunalwahl

VON KIM GALLOP

**PATTENSEN.** Über den Betrieb des Pattenser Hallen- und Freibads haben sich Mitglieder der SPD-Ratsfraktion sowie Kandidaten für die Kommunalwahl informiert. Schwerpunkt waren die finanziellen Rahmenbedingungen des Betriebes.

„Bereits kurz nach der Kommunalwahl werden die jährlichen Haushaltsplanberatungen beginnen“, sagte SPD-Fraktionsvorsitzender Karl-Heinz Schieweg. „Wir wollen uns rechtzeitig über anstehenden Investitionsbedarf informieren.“ Die Gäste wurden von Fred Oeltermann, Geschäftsführer der gemeinnützigen GmbH, durch die Anlage geführt und konnten hinter die Kulissen schauen. Oeltermann stellte den Politikern die aufwendige Betriebstechnik mit Wärmeerzeugung, Filtertechnik und Umwälzanlagen vor. Die SPD-Vertreter informierten sich darüber hinaus auch zu den Fragen der Arbeitsplätze und der Arbeitsbedingungen.

Investitionen in die technischen Anlagen des Bades im Zusammenhang mit der städtischen Haushaltsplanung stellten „bedeutende, diskussionsträchtige finanzielle Entscheidungen des Rates dar“, sagte der erfahrene Ratspolitiker Schieweg. Planungen zum Ersatz der veralteten Wärmeerzeugung durch eine zeitgemäße Kraft-Wär-



**Badmanager Fred Oeltermann (Dritter von links) erläutert Karl-Heinz Bischoff-Tschirner (vorn, von links), Manfred Prelle, Daniel Ramsay, Andreas Ohlen-dorf und Ramona Schumann die Technik.**

me-Kopplung haben die Badbetreiber bereits erstellt. Die Aufnahme des Bades in das von der SPD geforderte lokale Klimaschutzprogramm könne auch „ein Baustein zur Umsetzung der Energiewende

auf lokaler Ebene sein“, stellte Thomas Vogel fest, Vorsitzender des Ortsvereins. Oeltermann bewertete den Besuch der SPD-Politiker positiv: „Wir freuen uns, wenn unsere Arbeit wahrgenommen wird

und wir zeigen können, was wir zum Erhalt des Bades leisten“, sagte er. Ratsmitglied Andreas Ohlen-dorf hob das Engagement des Badfördervereins Rettungsring hervor. Die ehrenamtlichen Helfer hätten

neben dem professionellen Betrieb durch die gemeinnützige Betriebs-gesellschaft den Bestand des Schwimmbades in den vergangenen sieben Jahren gesichert. „Dies verdient große Anerkennung.“